

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 129.

Dinstag den 28. October

1845.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1783. (2)

Nr. 25026/1208.

### C u r r e n d e.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 26. September l. J. eine frühere Entlassung der längere Zeit dienenden Landwehrmannschaft mit Ende October 1845 unter nachfolgenden Bestimmungen allergnädigst zu genehmigen geruhet: 1) Alle, als ausgediente vierzehnjährige Capitulanten in die ersten Landwehr-Bataillons überhaupt eingereichten Landwehrmänner, so wie auch 2) alle aus der Bevölkerung zu den ersten Landwehr-Bataillons gestellten Landwehrmänner, welche bis Ende December 1845 bereits vierzehn Jahre und darüber dienen, sind mit Ende October 1845 mit Abschied zu entlassen. — 3) Alle noch dienenden landwehrpflichtigen Soldaten, welche im laufenden Solarjahre ihre vierzehnjährige Capitulationszeit vollstrecken, und mit Ende October 1845 aus dem Militär entlassen werden, sind bei der nächstjährigen Landwehrrergänzung durchaus nur in die zweiten Landwehr-Bataillons, dagegen 4) alle jene landwehrpflichtigen Capitulanten, welche mit Ende October 1845 nach einer vollstreckten dreizehn- und zwölfjährigen Dienstzeit aus dem Militär werden entlassen werden, insoferne sie bei der nächsten Landwehrrergänzung ihrer Eigenschaften nach für die ersten Landwehr-Bataillons classificirt werden sollten, durchaus nur in die aufgelösten dritten Divisionen einzureihen, so wie dahin auch alle aus der Bevölkerung gestellte in der activen Landwehr bereits dreizehn und zwölf Jahre dienenden Landwehrmänner zu übersehen. — Diese Bestimmungen werden in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes

vom 2. d. M., Zahl 33658, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 16. October 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Joh. Nep. Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1776. (2)

Nr. 24142.

**V e r l a u t b a r u n g**  
über verleihe Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentis vom 31. März 1832 am 1. August d. J. die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Gustav Adolph Reusfeld, Associé und Director der k. k. priv. Weissenbacher Eisenwalz- und Drahtzugwerke, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 341, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer Hebelpress-Maschine zur Erzeugung von Metall-Löffeln und Gabeln, welche schneller und wohlfeiler als bisher erzeugt werden. — 2. Dem Jos. Siegel, Chemiker, wohnhaft in Dttakrin bei Wien, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer neuen Frictions-Zündmasse und Reibung zur Erzeugung von Frictions- oder Reib-Feuerzeugen (Cement-Reib-Feuerzeuge genannt), welche sich dadurch auszeichnen, daß diese Cement-Masse im Wasser unauflöslich sey, die mit dieser Masse erzeugten Feuerzeuge in Kellern und andern feuchten Orten sich stets in brauchbarem Zustande erhalten, ohne durch die Feuchtigkeit weich oder klebrig zu werden, daher nicht schmelzen oder sich abreiben, sondern jedesmal entzünden. — 3. Dem Louis von Orsch, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung



eines neuen Verfahrens zum Färben der Häute, und Verbesserung der Qualität verschiedener Färbestoffe. — 4. Den Gebrüdern Gottlieb, Franz, Christoph C. und Michael Weinmeister, Sensen-Fabrikanten, wohnhaft in Spital am Pyhrn in Oberösterreich, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, den Gußstahl auf schweißbare und unschweißbare Art zu Gewehrläufen, Säbelsklingen und Sensen zu verarbeiten. — 5. Dem Mathias Trentsensky, k. k. pens. Oberlieutenant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 642, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer lithographischen Cylinder-Schnellpresse, welche vermöge ihrer Konstruktion die Erzeugung feiner oder ordinärer Abdrücke auf eine, bisher mit den bekannten Pressen unerreichte, bequeme und schnelle Verfahrensart, gleichviel von großen oder kleinen Platten, besonders von ganz großen Steinen, mit Beseitigung der bisher so ermüdenden, der Gesundheit nachtheiligen Anstrengung des Arbeiters bei dem langen Zuge bezwecke, wobei die lithographischen Steine durch eine besonders leichte mechanische Manipulation ausgewechselt werden können. — 6. Dem August Prosske, Geschäftsführer, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 128, und dem Stephan Hawerl, bürgerl. Siebbodenmacher, wohnhaft in Preßburg, derzeit in Wien, Gumpendorf, Nr. 128, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung in der Erzeugung des sogenannten Klauen-Deles, welches keinen Grünspan ansetze, mehr Fettstoff als andere Dele besitze, und für alle Maschinen, so wie für Uhrmacher diene, und dessen Erzeugung mit und ohne Dampf geschehen könne. — 7. Dem Joseph Höpfinger, Appreteur, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 99, und dem Gustav Kammerzell, Webwarensenger, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 304, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, alle Gattungen Stoffe auf eine solche Art zu fengen, daß dieselben nicht bloß auf der Oberfläche, sondern auch in ihren innern Theilen von allen Unreinigkeiten und Fasern vollkommen befreit werden und überdies an Eleganz außerordentlich gewinnen. — 8. Dem Friedrich Hoxa, bürgerl. Claviermacher, wohnhaft in Wien, alte Wieden, Nr. 89, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Verfertigung der Fortepiano's, wobei an dem Instrumente statt einer eisernen Anhängleiste, Schienen von Eisen oder anderem beliebigen Metalle, sich befinden, welche Schie-

nen an der hölzernen, oder mit Metall belegten Anhängleiste befestigt werden, bis an den Steg des Resonanzbodens reichen, federhaft seyen, und nach erforderlicher Schwingung zu Federn gebildet werden können, wobei ferner, um den Boden durch die Schienen in größerer Schwingung und gleicher Lage zu erhalten, auf dem Stege desselben eine doppelte Schränkung angebracht sey, wodurch die Verkürzung der Saite hinter dem Stege wesentlich zur Stimmhaltung beitrage, den Resonanzboden viel zugänglicher und den Ton kräftiger und voller hervortreten mache. — 9. Dem Mathias Trentsensky, k. k. pens. Oberlieutenant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 642, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer lithographischen Hebel-Schnellpresse, welche vermöge ihrer Konstruktion auf die bisher unerreichte Art, eben so die feinsten Kreides-, Zinno- und Gravir-Abdrücke liefere, und mit unverwundlicher Dauerhaftigkeit durch ihre Hauptbestandtheile von Eisen, durch Vermerden des Niederschlags, die Reiber-Häute und auch die Maschine selbst, das oft vorkommende Brechen der Steine hindere, zugleich aber auch durch Beseitigung der Ermüdung des Arbeiters eine größere Anzahl Abdrücke als bisher leiste. 10. Dem Carl Thornton, Maschinist, wohnhaft in Ottakrin bei Wien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Dampf-Roch-Apparates, worin man alle Arten Gemüse und mehrere Gattungen zugleich in einer Zeit von 40 Minuten abkochen, überdies aber denselben in größerem Maßstabe zum Waschen verwendet werden könne, wobei alle Wäsche (mit Ausnahme der nicht einfärbigen) in 4 Stunden gewaschen und viel Holz erspart werde, und wobei der ganze Apparat, einer einfachen Bauart wegen, sehr billig zu stellen komme. 11. Dem Luigi Melchiorre Locatelli, Ingenieur, wohnhaft in Venedig, dormal in Paris, (Bevollmächtigter ist dessen Sohn Luigi Locatelli, wohnhaft in Paris), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer neuen Art, die Seide von den Coccons abzuspielen. — 12. Dem Peter Christoph Sieber, Mechaniker, wohnhaft in Mailand, dormalen in Genf, durch den Nota. Dr. Carlo Pizzamiglio, wohnhaft in Mailand, Nr. 1188, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, welche n mit den Spulfränsen concentrischen Schaben von Metall, der inwendig mit Holz gefüllt, bestehe, welche Schaben entweder verzahnt oder nicht verzahnt seyen. — 13. Dem



Franz Plach, k. k. Straßenmeister, wohnhaft in Bozen in Tirol, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung von Gebirgs-Eisenbahnen mit hydraulischer Bewegkraft. — 14. Dem Laurenz Altlechner und Comp., bürgl. Stadt- und Kunst-Dachdecker, wohnhaft in Wien, Laingrube, Nr. 179, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, den inländischen Grauschiefer zu mannigfaltigen Kunst- und Luxus-Gegenständen zu verwenden. — 15. Dem Friedrich Gohde, k. k. Hof- und bürgl. Schlossermeister, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 225, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines, besonders für Steinkohlen und Coaks geeigneten Heiz-Ofens. — 16. Dem Carl Haumann, bürgl. Tapezierer, wohnhaft in München, dermal in Wien, Leopoldstadt, im Grindorfer'schen Fabrikgebäude, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung der bereits unterm 9. August 1841 privilegierten Construction aller Arten von Meubeln. — 17. Dem Adolph Reise, befugtem Gürtler, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 360, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Erzeugung elektro-chemischer Molecular-Producte, wobei alle aus edlen und unedlen einfachen Metallen und Metall-Compositionen erzeugten Galanterie- und andere Gegenstände mit Metallen und Metalloxyden auf elektro-chemischem Wege in der Art überzogen werden, daß sie vor dem Anlaufen geschützt seyen und der Ueberzug in allen beliebigen Farben regelmäßig glänze, und wobei alle diese Producte mit Gold-, Silber- und Bronze-Malerei verziert werden können, ein geschmackvolles Ansehen erhalten, dauerhaft werden, und dem Putzen und Reinigen nicht unterliegen. — 18. Dem Henry Wickens, Privater, wohnhaft in Westminster in England, durch Henry Savill Davy, Esquire, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, den Torf (peat) durch Reinigen von unbrennbaren Stoffen und Wasser zu möglichst gutem Brennstoff zu machen. — 19. Dem Anton Beyer, bürgl. Gelbgießer, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 15, und dem Joseph Bladt, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Stockerau, Nr. 101, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, alle Streichinstrumente, als: Violinen, Bratschen, Violoncelle, Violonen, ferner Zithern aus allen beliebigen Metallen mit dem schönsten,

reinsten Ton zu erzeugen. — 20. Der k. k. priv. Maschinen-Band-Spinnfabrik in Innsbruck, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung an der Drosel-Maschine, wobei das viele Brechen der Gespinnstfäden beim Anfang und Ende der Arbeit ganz beseitigt und hierdurch die Arbeit sehr erleichtert, so wie die Lieferung der Spindel wesentlich erhöht werde. — 21. Dem Georg Romming, Mechaniker, wohnhaft in Nürnberg, dermalen in Klobauk in Währen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung im Heizen der Dampfkessel mit Holz, Torf und Braunkohlen, welche nicht unter dem Kessel selbst, sondern in einem eigenen, vor dem Kessel liegenden Verbrennungsbofen verbrannt werden, und wobei nicht nur an Brennstoff bedeutend erspart, sondern auch der Kessel mehr geschont werde, als bei den bisher üblichen Heizungen. — 22. Dem Franz Detoni, Fabrikant von mathematischen und physikalischen Instrumenten, wohnhaft in Maaßland, Nr. 965, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, welche in einer Maschine zum Filiren der Seide in einem Faden (ohne Verdopplung) bestehe. — 23. Den Gottlieb Haase Söhnen, k. k. Hofbuchdrucker, wohnhaft in Prag, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, durch ein neues, bisher unbekanntes Verfahren Buchdrucker-Lettern und andere typographische Zeichen auf mechanischem Wege mittels einer Maschine zu gießen, wodurch die Vortheile erzielt werden: 1) daß künftig kein gelernter Schriftgießer hierzu nothwendig sey, sondern jeder andere Arbeiter mittels der Maschine vollkommen gute Schriftzeichen liefere; 2) daß ein einziger Arbeiter mit einer einzigen Maschine eben so viele Schriftzeichen jeder Art, Ornamente u. dgl. liefere, wie 6 gelernte und geübte Schriftgießer binnen derselben Zeit und auf die bisher übliche Weise; 3) daß hierdurch nicht bloß an Arbeitslohn und Zeit, sondern auch an Matrizen und Instrumenten viel erspart werde; endlich 4) daß die mit der Maschine gegossenen Schriften viel reiner, schärfer und gleicher seyen, als jene nach der bisherigen Weise durch Handguß erzeugten. — 24. Dem Adam Vospiskill, Fabrikant, Inhaber, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 1, und dem Dr. Heinrich Schweinsberg, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 817, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, aus Kartoffelstärke



ein Gummi-Surrogat von ausgezeichneter Beschaffenheit und zu verschiedenen technischen Zwecken geeignet, zu erzeugen. — 25. Dem Henry Savill Davy, Privatier, durch den Agenten Joseph Jüttner, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung an Linten, Patronen und ähnlichen explosivirenden Gegenständen, wodurch dieselben nicht allein besser, sondern auch einfacher, wohlfeiler, in der Bereitungsweise zweckdienlicher, sicherer und gefahrloser für das Leben der Bergleute, des Militärs, der Jäger etc. als bisher erzeugt und verwendet werden. — Laibach am 2. October 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,  
k. k. Subernalrath.

3. 1775. (3) Nr. 21,035/2166.

G u r r e n d e.

Die unplanirten, sogenannten Bauernkarten unterliegen einer Verbrauchsabgabe (Stämpel) von 6 kr. C. M. — Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 5. August l. J., die Stämpelgebühr für die unplanirten, sogenannten Bauernkarten mit sechs Kreuzer Conv. Münze vom Spiele festzusetzen, und somit bezüglich auf diese besondere Gattung der Spielkarten, die Bestimmung des §. 2 des Gesetzes vom 27. Jänner 1810, über die von Spielkarten, Kalendern und Zeitungen zu entrichtende Verbrauchsabgabe abzuändern geruht. — Welches zufolge hohen Hofkammer-Decretes vom 16. September l. J., 3. 32,457, mit dem Befehle zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Wirksamkeit dieser allerhöchsten Entschließung vom Tage der Kundmachung beginnt. — Vom kais. k. königl. illyrischen Subernium. — Laibach am 2. October 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Joh. Freih. v. Schloßnigg,  
k. k. Subernalrath.

3. 1773. (3) Nr. 21039.

K u n d m a c h u n g.

Faut hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 20. v. M., 3. 305, haben Seine Ma-

jestät die für die Leitung der Gewerbeausstellungsangelegenheiten bestellte Hofcommission aufzulösen, und Seine Excellenz den Herrn Hofkammerpräsidenten zu ermächtigen geruht, die noch übrigen Geschäfte nach Hochdieselben Ermessen von der unterstehenden hohen k. k. allgemeinen Hofkammer zur endlichen Erledigung bringen zu lassen. — Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyr. Subernium. Laibach am 10. October 1845.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1785. (2) Nr. 4241.

E d i c t.

Zur Hintangabe der Lieferung der beim Baue einer neuen Brücke über den Belzabach, in Wöschnerellach, erforderlichen Materialien und Professionisten-Arbeiten wird bei dem gefertigten Bezirkscommissariate die öffentliche Absteigerungs-Verhandlung am 17. November l. J. Vormittags um 9 Uhr beginnen und um die Mittagsstunde abgeschlossen werden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen verständigt, daß vermöge der hier zu Jedermanns Einsicht erliegenden Baudenise sammt Vorausmaß sich die Zimmermannsarbeiten auf 86 fl. 26 kr. die Zimmermanns-Materialien auf 128 „ 13 „ und die Schmiedarbeiten auf 9 „ 27 „

Die Gesamtkosten aber auf 224 fl. 6 kr. belaufen.

K. K. Bezirkscommissariat Radmannsdorf und Beldec am 20. October 1845.

3. 1769. (2) Nr. 2767.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Nachorabich von Senosetsch, wider Martin Ferfila von Potosche, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 1. März 1844, 3. 656, schuldigen 240 fl. 24 kr. c. s. e., in die Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 2579 dienbaren 3/8 Hube gewilliget, und seyen zur Bornahme die Termine auf den 21. November, den 20. December 1845, und den 21. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Befehle bestimmt worden, daß dabei dieselbe nur bei der dritten Teilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1449 fl. hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senosetsch 31. August 1845.